



Ewald Arenz Zwei Leben

Roberta, das einzige Kind der Familie und damit Erbin des elterlichen Hofes, kehrt nach Absolvierung einer Schneiderlehre am Rande der Großstadt in ihr Heimatdorf zurück, um dort sowohl zu arbeiten als auch ihren Träumen anzuhängen - und irgendwie nachzutruern. Wir erleben eine Zeit zu Beginn der 70er Jahre, in der Strukturen gerade im ländlichen Bereich noch fester durch das Dorf, die Familie und Herkunft bestimmt sind. Und so ist es für Roberta die Pflicht, der Arbeit auf dem Hof nachzugehen, später dann auch wichtiger, selbst entscheidender Teil dieses Ablaufs von Tätigkeiten zu sein. Feld- und Stallarbeiten sind ihr nicht fremd und werden von ihr auch nicht unwillig besorgt. Körperliche Arbeiten, die sie kennt und die sie auch gerne erledigt. Gleichzeitig der Wunsch und Drang zum Kreativen des Schneiderns. Nicht nur zu Schneidern, sondern auch zu entwerfen, Stoffe in Formen zu bringen.

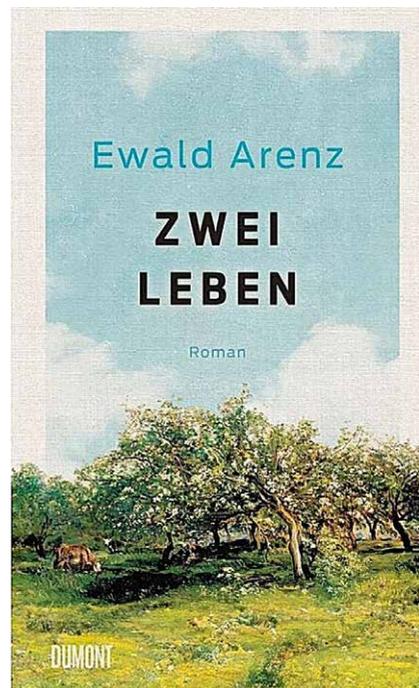
Die Landarbeit und die Schneiderei, das Grobe und das Feine, das irgendwie gegen- und nebeneinander steht. Bei Beidem für sich selbst Freude und auch Notwendigkeit zu erleben.

Daneben die sich entwickelnde Liebe zu dem Pfarrerssohn Wilhelm, dessen Mutter für ihn eine andere Zukunft als dieses Dorf sieht. Die Mutter, die Pfarrfrau, die gerne in der Großstadt leben würde, die sich als Gefangene des Dorfes erlebt, die selbst in die große Welt hinauswill, die eigentlich nur darauf wartet, dass der Sohn das Dorf verlässt, damit auch sie gehen kann (was als Frau des Dorfgeistlichen nicht nur wegen der Erwartungen der Menschen und

der Kirche immer noch einmal schwerer ist).

Ewald Arenz zeichnet geschmeidig und schön auch in diesem Zeitbild die kompakte Ansicht eines eigenen kleinen Kosmos, wie er das auch in seinen anderen Romanen geschafft hat. Er versteht es mit - wie ich finde - schöner, einfacher, aber nicht banaler Sprache, Lebensräume und Leben zu schildern, mit seinen Details und all seinen Unwägbarkeiten. Leben zu erzählen wie es ist, so unberechenbar und auch sich entwickelnd.

Andreas Kuhnow



Sheng Zhen



SHENG ZHEN - BERLIN

Institut für Medizinisches Qigong & Meditation



Gabriele Schröder

Dipl. Sport- und Qigong Lehrerin
Heilpraktikerin für Psychotherapie

QIGONG - Meditation in Ruhe und Bewegung gehört zu den Heilverfahren der Traditionellen Chinesischen Medizin und dient der Erhaltung der Gesundheit und Belastbarkeit bis hin ins hohe Alter.

Die Übungen unterstützen ganzheitlich die Gesundheit von **Körper, Seele und Geist**.

Freude, Ruhe & Entspannung im Herzen

Seminare & wöchentliche Übungsgruppen * Fortlaufend monatlicher Kursbeginn * Privatunterricht

(Kursgebühren werden anteilig von den meisten Krankenkassen erstattet)

INFORMATIONEN & ANMELDUNG UNTER:

Tel: 030 - 36 99 19 14 | www.shengzhen-berlin.org



**Zahnärzte und Oralchirurgen
im Cladow-Center**

Dr. Matthias Deumer & Kollegen

Kladower Damm 366, 14089 Berlin

Telefon: 030 333 69 53

030 33 97 90 65

Mobil: 0152 31 981 974

E-Mail: praxis@dr-deumer.de

Implantologie · Laserbehandlung · 3D-Volumentomographie